

Juli - "Ein Neuer Tag" Tour 2007
Di. 06.03.2007 um 20 Uhr
BA/CA Halle Gasometer

Die Happy
Fr. 23.03.2007 um 20 Uhr
Szene Wien

Dem Zeitgeist auf der Spur

Im März schauen zwei sehr unterschiedliche deutsche Bands auf Wiener Bühnen vorbei. Sowohl bei „Juli“ und „Die Happy“ singt eine Frau und die Männer im Hintergrund bearbeiten Gitarre, Bass und Schlagzeug. Damit ist es aber schon genug der Gemeinsamkeiten.

Der wohl offensichtlichste Unterschied zwischen den Gruppen ist die jeweilige Sprache in der gesungen wird. Die Erklärung hierfür lässt sich in den unterschiedlichen Musikszenen finden, die beiden Bands als Humus diene. „Die Happy“ wird bereits Mitte der 90er Jahre von Sängerin Marta Jandová und Thorsten Mewes gegründet und steht eindeutig in der Tradition der damaligen deutschen Rockliga um H-Blockx oder Guano Apes, deren Wurzeln in die US-Alternative-Rock-Szene reichen. Gesungen wird auf Englisch, die Gitarren sind laut und knackig, das Schlagzeug drischt brutal und der Bass treibt die Songs zu immer höheren Geschwindigkeiten. So trifft der erste Hit „Supersonic Speed“ 2000 genau den Zeitgeist der Jahrtausendwende. Doch auch der Zeitgeist ist schnell unterwegs. Er bringt die TV-Casting-Bands wie die „No Angels“ in den deutschsprachigen Raum, und es sieht so aus als ob „Die Happy“ den oft beschrittenen Weg des „One-Hit-Wonders“ gehen müssten.

Heute gilt „Casting-Band“ als böses Schimpfwort. Zwar werden immer noch junge Menschen im TV per Voting zu Kurzzeit-Berühmtheiten, aber es hat sich auch eine neue deutsche Rock- und Popmusik-Szene etabliert. Bands wie „Wir sind Helden“, „Mia.“ oder eben „Juli“ haben die deutsche Sprache für ihre Musik wieder entdeckt. Musikalisch geht es in den Proberäumen unserer Tage etwas ruhiger zu. Die Gitarre ist verzerrt, aber melodios. Das Schlagzeug groovt und der Bass umspielt das ganze mit wohliger Wärme. Es geht nicht mehr darum mit Schallgeschwindigkeit nach vorn zu rasen, sondern „Eine geile Zeit“ zu haben oder auf der „Perfekten Welle“ zu reiten. Mit diesen beiden Hits der letzten Jahre haben sich die Juli-Männer rund um Sängerin Eva Briegel in die Heavy Rotation Listen der Radiostationen eingetragen. Sie entsprechen dem aktuellen Zeitgeist und geben der herbei-gewünschten Aufbruchsstimmung eine Soundtrack.

Dem Zeitgeist zum Trotz entwickelte „Die Happy“ parallel dazu ihre eigene „Working Class“. Unermüdlich tourte die Band durchs Land und erspielte sich eine treue und begeisterte Fangemeinde. Nach sechs Alben kann man mittlerweile schwer von einem „One-Hit-Wonder“ sprechen. „Juli“ haben im Herbst ihr zweites Album „Ein neuer Tag“ veröffentlicht und wollen beweisen, dass sie kein „One-Album-Wonder“ sind. Momentan schaut es damit gar nicht so schlecht aus. Live kann man von beiden Konzerten Fan-Feste erwarten, da sowohl „Die Happy“ als auch „Juli“ den Kontakt zu ihrem Publikum suchen. Wer „Juli“ übrigens ganz nahe kommen will, sollte am 6. März schon zwischen 17 und 19 Uhr am Gasometer in Wien sein. Dort bekommt die Band einen Stern am „Walk of Stars“ verliehen.

Christoph Tautscher